

MERKEL BEDIENUNGSANLEITUNG

SUHLER DRILLING

MODELL 96K

mit separater Büchsenschloss-Spannung

MODELL DB-DR 97MV

mit separater Schrotschloss-Spannung

Erst lesen, dann handeln!
Read before going ahead!
D'abord lire -
puis agir!

Der Drilling ist eine Universalwaffe des Jägers. Durch Kombination zweier nebeneinanderliegender Flintenläufe für die Niederwildjagd und einem darunterliegenden Büchsenlauf für die Hochwildjagd stellt er das ideale Gewehr für die gemischte Jagd dar. Er ist somit besonders geeignet für Jagdverhältnisse, die beide Wildkategorien (Hoch- und Niederwild) gleichzeitig aufweisen. Besonders vorteilhaft erweist er sich für alle Anforderungen bei Ansitz- und Pirschjagd.

Dieses ist uns nicht genug. Wir haben es verstanden, in diesen 100 Jahren bewegter Geschichte um den Drilling, durch die Liebe zur Büchsenmacherkunst und der Begeisterung für technische Neu- und Weiterentwicklungen eine „neue Jagdwaffe“, einen Drilling von Jägern – für Jäger zu schaffen. Erst diese perfekte Kombination von Tradition und Fortschritt, von Erfahrungen aus der Praxis – für die Praxis macht einen Suhler Drilling zu einem echten Drilling.

Dank der bewährten und zuverlässigen Konstruktion konnte der „klassische Drilling“ um eine weitere Version durch Kombination zweier nebeneinanderliegender Büchsenläufe mit einem darunter liegenden Flintenlauf, dem sogenannten „Doppelbüchsdrilling“ erweitert werden. Damit ergeben sich weitere Einsatzmöglichkeiten, insbesondere für Drück- und Treibjagden.

Wer ihn führt, kennt seinen Wert.

Sie kennen ihn.

TECHNISCHE DATEN

1

Läufe

DR 96K

- Kal. 12/76; 16/70; 20/76 (Choke-Bohrung nach Wahl des Bestellers) kombiniert mit Büchsenkalibern entsprechend dem Fertigungsprogramm des Herstellers

DB-DR 97MV

- Kal . 20/76 (Choke-Bohrung nach Wahl des Bestellers) kombiniert mit Büchsenkalibern entsprechend dem Fertigungsprogramm des Herstellers
- verstärkter Beschuss mit 1370 bar für alle Flintenläufe
- Läufe aus Spezial-Gewehrlaufstahl

DR 96K

- Lauflänge: 550 und 600 mm

DB-DR 97MV

- Lauflänge: 550 mm

Hülsenauszug

DR 96K

- geteilter Patronenschieber linke Hälfte mit größerem Hub für Kugel- und linken Flintenlauf, rechte Hälfte für rechten Schrotlauf

DB-DR 97MV

- geteilter Patronenschieber linke Hälfte mit größerem Hub für Schrot- und linken Kugellauf, rechte Hälfte für rechten Kugellauf

Zündung

- indirekte Zündung durch separate Schlagbolzen

System

DR 96K

- Blitzschlosssystem
- Greenerverschluss, kombiniert mit doppelter Laufhakenverriegelung
- separate Büchsenschlossspannung mittels Spannschieber auf der Verschlussstücksscheibe

- Selbstspannung der Flintenschlösser durch Abkippen der Läufe mittels Spannhebel

- Nachspannen des Büchsenschlosses über Spannhebel, wenn sich der Spannschieber in der vordersten Stellung befindet

- Doppelabzug mit Rückstecher

DB-DR 97MV

- Blitzschlosssystem
- Greenerverschluss, kombiniert mit doppelter Laufhakenverriegelung
- separate Flintenschlossspannung mittels Spannschieber auf der Verschlussstücksscheibe
- Selbstspannung der Büchsenschlösser durch Abkippen der Läufe mittels Spannhebel
- Nachspannen des Flintenschlosses über Spannhebel, wenn sich der Spannschieber in der vordersten Stellung befindet
- Doppelabzug mit Rückstecher

TECHNISCHE DATEN

1

Sicherung

- manuell zu betätigende Stangensicherung, kombiniert mit dem Spannschieber
- Gewehr gesichert:
hinterste Stellung des Spannschiebers „roter Signalpunkt ist nicht sichtbar“
- Gewehr entsichert:
mittlere bzw. vorderste Stellung des Spannschiebers „roter Signalpunkt ist sichtbar“
(Feuerbereitschaft)

Schäftung

- ausgesuchtes Nussbaumholz
- Schaft mit Pistolengriff, Backe und Schweinsrücken
- Vorderschaft mit Schnäpperverriegelung
- griffige Fischhaut am Schaft und Vorderschaft
- Schaftaufschub von hinten mittels Zugschraube
- Kunststoff-Schaftkappe und -Grifflkäppchen

AUFBAU

2

Der Drilling besteht aus folgenden Hauptteilen (Abb.1):

- Lauf (1)
- Vorderschaft (2)
- Verschlussstück mit Schaft (3)

Zusammensetzen

Der Versand des Drillings durch den Hersteller erfolgt zerlegt in:

- Lauf mit aufgesetztem Vorderschaft und
- Verschlussstück mit Schaft

Das Zusammensetzen der Waffe erfolgt in der Reihenfolge:

Abnehmen des Vorderschaftes vom Lauf (Abb.2)

- Lauf (1) in die linke Hand nehmen
- Schnäpperklappe (2) mit dem Zeigefinger der rechten Hand öffnen und Vorderschaft durch leichten Zug abheben.

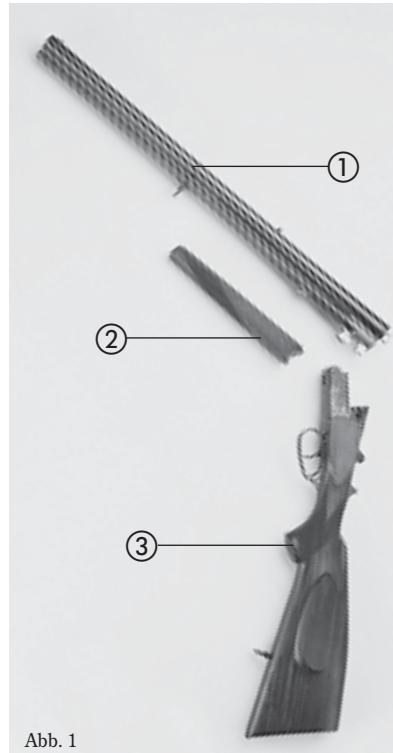
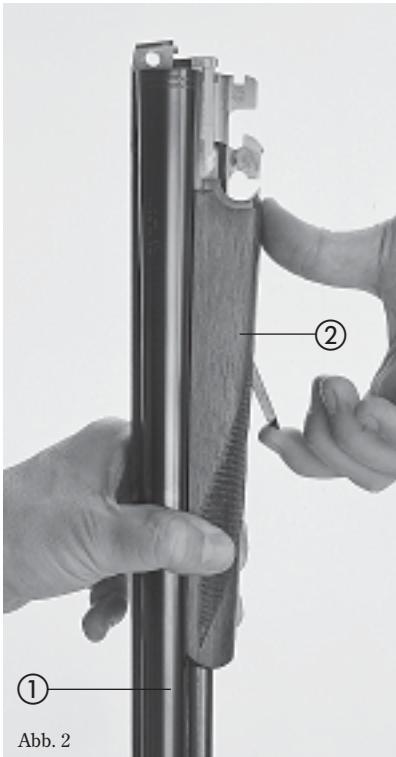


Abb. 1

AUFBAU

2

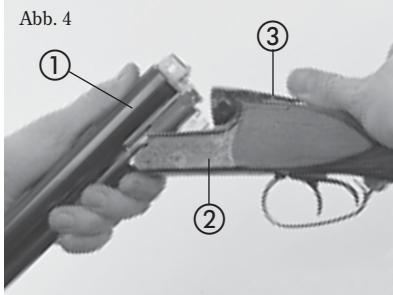


Einhängen des Laufes in das Verschlussstück

Um den Lauf in das Verschlussstück einhängen zu können, müssen die Patronenauszieher ausgeschenkt werden (Abb. 3). Das Einhängen erfolgt nach folgendem Schema (Abb. 4).

- Mit der linken Hand den Lauf (1) kurz vor dem Hakenstück umfassen, dabei zweckmäßigerweise die Laufmündung zwischen die Oberschenkel klemmen.
- Verschlussstück mit Schaft (2) am Schafthals in die rechte Hand nehmen und Lauf so in das Verschlussstück einhängen, daß die Scharnierrundung satt auf dem Scharnierstift zu liegen kommt. Der linke Zeigefinger gibt hierbei Unterstützung.
- Der Daumen der rechten Hand drückt den Verschlusshebel (3) bis zum Anschlag nach rechts. Gleichzeitig wird das Verschlussstück mit dem Schaft bis zur Anlage an den Lauf herangeschwenkt. Der Verschlusshebel muss in Ausgangsstellung stehen, ggf. ist er

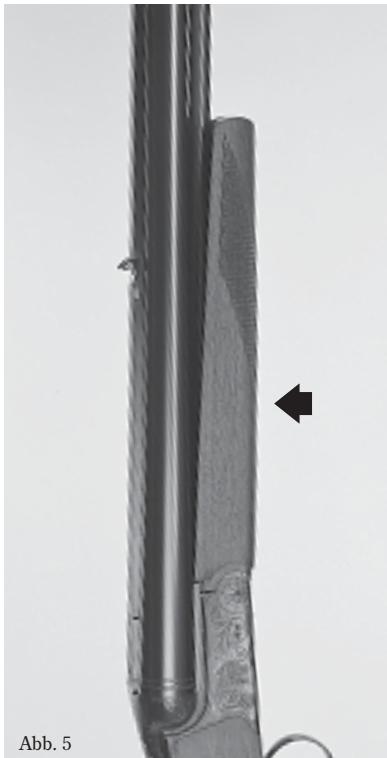
von Hand vollständig in Schließstellung zu bringen.



Vorderschaft aufsetzen (Abb.5)

Gewehr in die linke Hand nehmen und mit dem Schaft aufsetzen. Abzugsbügel zeigt nach rechts. Mündung nach oben.

- Mit der rechten Hand wird der Vorderschaft mit seiner Scharnierrundung auf das Scharnier des Verschlusstückes aufgesetzt.
- Die Enden der Spannhebel müssen in die vorgesehenen Schlitze des Vorderschaftes eintreten.
- Vorderschaft vollständig auf den Lauf aufdrücken, evtl. durch leichten Schlag mit dem Handballen unterhalb der Schnapperklappe zur Anlage bringen.
- Schnapperklappe muß sich vollständig in der Vertiefung des Schnapperkastens befinden, ggf. hineindrücken.

**Spannen**

- Rechte Hand umfasst den Kolbenhals, linke Hand ergreift den Vorderschaft, der Lauf zeigt nach vorn und ist leicht nach unten geneigt.
- Rechter Daumen öffnet den Verschluss durch Drehung des Verschlusshebels nach rechts.
- Verschlusstück mit Schaft mit der rechten Hand bis zum merklichen Anschlag abkippen.

Laden

- Patronen in das Patronenlager des leicht nach unten geneigten Laufes einführen.
- Mit der rechten Hand Verschlusstück mit Schaft bis zur Anlage an den Lauf heranschwenken.
- Der Verschlusshebel muß in Ausgangsstellung stehen, ggf. von Hand vollständig schließen.

Wichtig! Gewehr nicht zuschlagen, keine Gewalt anwenden!

Nur für das Gewehr zugelassene Munition – entsprechend der Signierung auf dem Lauf – verwenden!

Sicherungs- und Spannfunktion

- Beim Öffnen des Gewehres werden die beiden Flintenschlösser automatisch über die Spannhebel gespannt.
- Befindet sich der Spannschieber für das Büchsenschloss in hinterster Stellung, ist das Gewehr gesichert.
- Vorschieben des Spannschiebers in die mittlere Stellung - das Gewehr ist entsichert, der rote Signalpunkt hinter dem Spannschieber ist sichtbar, die beiden Flintenschlösser sind feuerbereit.
- Durch Vorschieben des Spannschiebers in die vorderste Stellung wird das Büchsenschloss gespannt. In diesem Zustand ist das Büchsenschloss und das linke Flintenschloss feuerbereit.
- Spannschieber in vorderster Stellung
 - Beim Öffnen des Gewehres werden über die Spannhebel alle 3 Schlösser (Büchsenschloss und beide Flintenschlösser) gespannt

Aufheben der Schussbereitschaft

- Sichern -

- Spannschieber in vorderster Stellung, vorderer Abzug nicht eingestochen: Spannschieber langsam nach hinten gleiten lassen und von Hand bis zum Anschlag in hinterster Stellung zurückziehen - roter Signalpunkt nicht mehr sichtbar - Gewehr ist gesichert.
- Spannschieber in mittlerer Stellung, Spannschieber von Hand bis zum Anschlag in hinterster Stellung zurückziehen - Gewehr ist gesichert.

Achtung!

- Bei hinterster Stellung des Spannschiebers ist das Gewehr gesichert
 - roter Signalpunkt hinter dem Spannschieber ist nicht mehr sichtbar.
- keine automatische Sicherung!

Achtung!

bei eingestochenen vorderen Abzug:

- Spannschieber in vorderster Stellung und vorderer Abzug eingestochen: vorderen eingestochenen Abzug mit dem Daumen bis zum Anschlag nach vorne drücken, den Spannschieber langsam nach hinten gleiten lassen und bis zum Anschlag in hinterster Stellung zurückziehen - roter Signalpunkt nicht mehr sichtbar - Gewehr ist gesichert. Erst jetzt den nach vorne gedrückten eingestochenen Abzug loslassen und leicht zurückziehen
- Stecher wird damit entstochen.

BESONDERHEITEN BEIM UMGANG MIT DB-DR 97MV MIT SEPARATER SCHROTSCHLOSS-HANDSPANNUNG

5

Sicherungs- und Spannfunktion

Der Suhler Doppelbüchs-Drilling besitzt ein Dreischlosssystem.

- Beim Öffnen des Gewehres werden die beiden Schlosse für die oben liegenden Läufe automatisch über Spannhebel gespannt.
- Das Schloss für den unteren Lauf wird über den Multifunktionsspannschieber gespannt.
- Dieser Spannschieber dient gleichzeitig als Sicherungsschieber und erfüllt folgende Funktionen:
 - a) Spannschieber in hinterster Stellung (roter Signalpunkt verdeckt). In dieser Stellung sind die Abzugstangen für die Schlosse der oberen Läufe gesichert.

- b) Spannschieber in mittlerer Stellung (roter Signalpunkt sichtbar). Diese Stellung ist nur durch Drücken des Druckknopfes am Spannschieber erreichbar. Dabei sind beide Schlosse für die oberen Läufe entsichert, das Schloss für den unteren Lauf ist entspannt (vorderer/hinterer Abzug bedient Schloss für rechten/linken Lauf).
- c) Spannschieber in vorderer Stellung. Diese Stellung ist ohne Druckknopfbedeutigung am Spannschieber erreichbar. Das Schloss für den unteren Lauf ist gespannt. Das Schloss für den rechten Lauf ist gesichert (vorderer/hinterer Abzug bedient Schloss für unteren/linken Lauf).

ACHTUNG! In diesem Zustand ist sowohl das Schloss des unteren Laufes als auch das Schloss des linken oberen Laufes entsichert und feuerbereit. Ein Entspannen des unteren Schlosses führt automatisch zur Sicherung der Schlosse für die oberen Läufe (Spannschieber in hinterster Stellung).

- d) **ACHTUNG!** Wird der Spannschieber in vorderster Stellung belassen und das Gewehr geöffnet, werden automatisch alle drei Schlosse gespannt.

ACHTUNG! Gewehr besitzt keine automatische Sicherung!

Feineinstellung des vorderen Abzuges (Stechen)

Der vordere Abzug kann ungestochen als normaler Flintenabzug, als auch gestochen (als Rückstecher für unteren oder rechten Lauf) verwendet werden.

Gestochen wird, indem der vordere Abzug mit dem Daumen nach vorn (in Laufrichtung) gedrückt wird, bis dieser merklich einrastet.

ACHTUNG! Der eingestochene Abzug führt bereits bei geringster Berührung oder Erschütterung zum Lösen eines Schusses.

Deshalb Waffe immer erst entsichern, Spannschieber in die gewünschte Stellung bringen – erst dann stechen! Durch die im vorderen Abzug angebrachte Stecherstellschraube kann der gestochene Abzugswiderstand reguliert werden.

ACHTUNG! Diese Einstellung nur an der entladenen und entstochenen Waffe vornehmen!

Durch Hineindrehen der Stecher-schraube (im Uhrzeigersinn) wird der gestochene Abzugswiderstand leichter, durch Herausdrehen (entgegen Uhrzei-gersinn) schwerer.

ACHTUNG! Stecher nur so fein einstel- len, dass die Sicherheit auch bei kalter Witterung mit relativ gefühllosem Abzugsfinger gewährleistet ist.

Der eingestochene Abzug funktioniert nur dann, wenn er sich geradlinig und frei nach hinten bewegen kann. Ein seitli- cher Druck des Abzugfingers gegen den Stecherabzug kann zu Fehlfunktionen führen.

Entstechen

Wir empfehlen die Einstellung des „Stechers“ durch den versierten Büch- senmacher oder bei uns im Werk vorneh- men zu lassen.

ACHTUNG! Erst entstechen, wenn Spannschieber in hinterster Stellung und roter Signalpunkt nicht mehr sichtbar ist. Spannschieber in vorderster Stellung und

vorderer Abzug eingestochen: vorderen eingestochenen Abzug mit dem Daumen bis zum Anschlag nach vorne drücken, den Spannschieber langsam nach hinten gleiten lassen und bis zum Anschlag in hinterster Stellung zurückziehen – roter Signalpunkt nicht mehr sichtbar – Gewehr ist gesichert. Erst jetzt den nach vorne gedrückten eingestochenen Abzug loslassen und leicht zurückziehen – Stecher wird damit entstochen.

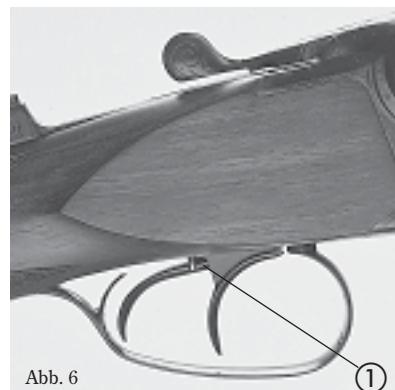


Abb. 6

VISIEREINRICHTUNG

7

ENTSPANNEN

8

ZERLEGEN

9

Visiereinrichtung

Jede Waffe besitzt ein von vorn eingeschobenes Balkenkorn und ein Klappvisier, ausgeführt als Stand- bzw. Fluchtvizier.

Die obere Schiene ist für eine nachträgliche ZF-Montage mit einer Montagebasis vorbereitet.

Entspannen des Gewehres

Nach Beendigung des Schießens wird die Waffe zur Hülsen- bzw. Patronenentfernung geöffnet und danach meist wieder geschlossen. Das bedeutet, daß dabei automatisch wiederum auch die Flintenschlösser gespannt werden.

Um die Schlagfedern nicht unnötig zu belasten, müssen die Schlösser jedoch entspannt werden.

Dies geschieht folgendermaßen:

Man öffnet den Verschluss, kippt den Lauf ab und entlädt die Waffe. Dann führt man Puffer-Patronen in die Patronenlager ein. Es folgt das Schließen der Waffe, Entsichern (Spannschieber in der mittleren Stellung, dadurch ist das Schloss des unteren Laufes entspannt) und das Abschießen der Schlagstücke für die Schlösser der oberen Läufe.

Zur Reinigung der Waffe und zur Verpackung (Versand oder Transport) muß das Zerlegen durchgeführt werden in

- Lauf mit aufgesetztem Vorderschaft
- Verschlusstück mit Schaft.

Dies geschieht in der Reihenfolge:

Entspannen

(siehe Punkt 7)

Abnehmen des Vorderschaftes (Abb. 7)

- Das Gewehr mit Schaft stets fest aufsetzen, linke Hand erfaßt den Lauf.
- Schnapperklappe mit dem Zeigefinger der rechten Hand öffnen und Vorderschaft durch leichten Zug mit der Hand abheben.

ZERLEGEN

9

Abb. 7



Aushängen des Laufes (Abb.8)

- Den Lauf mit der linken Hand zwischen Haft- und Verschlussstück umfassen.
- Die Laufmündung zeigt dabei nach unten, zweckmäßigigerweise sollte der

Lauf zwischen den Oberschenkeln fest gehalten werden.

- Die rechte Hand umfaßt den Schafthals und schwenkt, nachdem der Daumen den Verschlusshebel bis zum Anschlag geöffnet hat, das Verschlussstück mit Schaft aus dem Scharnier des Laufes.

Aufsetzen des Vorderschaftes auf den Lauf (Abb.9)

- Lauf in die linke Hand nehmen und auf eine feste Unterlage (Holz) aufsetzen.
- Mit der rechten Hand den Vorderschaft erfassen und vollständig auf den Lauf aufdrücken. Evtl. durch leichten Schlag mit dem Handballen zwischen Scharnier und Schnapperklappe den Vorderschaft zur Anlage bringen.
- Schnapperklappe muß sich vollständig in der Vertiefung des Schnapperkastens befinden, ggf. hineindrücken.

Abb. 8



Abb. 9



Reinigung

Sofort nach Gebrauch sind die Läufe gründlich zu reinigen, damit umgehend alle Verbrennungsrückstände des Pulvers beseitigt werden, ehe sie auf den Laufstahl intensiver einwirken können. Zu diesem Zweck bedient man sich eines Putzstockes aus Holz, Glasfiber, Messing (nicht Stahl) mit einem Øhr, in welches Putzstreifen, Fäden oder dergleichen mehr aus Textil eingefädelt werden. Beachten Sie, dass für das Büchsenkaliber ein im Durchmesser passender spezieller Putzstock vorhanden sein muß. Machen Sie den Stoffwulst nicht zu dick, denn es ist unangenehm, einen mit viel Kraft eingeschobenen Putzstock, der sich festgesetzt hat, zu entfernen, zumal es dabei zu Schäden im Lauffinnern kommen kann, die die Schusseleistung besonders beim Büchsenlauf erheblich mindern können. Sind die Rückstände nicht mit dem Stoffwulst zu beseitigen (Bleiansatz), dann müssen Sie den Putzstock mit einem Messing-Drahtbürstenaufsets versehen.

Vorsicht bei der Reinigung des Büchsenlaufes mit der Bürste!

Können die Rückstände auch auf diese Art nicht beseitigt werden, bringen Sie den Lauf zum Fachmann.

Die Reinigung aller übrigen (äußeren) Gewehrteile erfolgt mit einem Leinenlappen (keinen Woll-Lappen oder synthetischen Stoff verwenden).

Damit werden alle Flächen gut abgewischt, wobei jegliche Feuchtigkeit restlos zu beseitigen ist.

Öl und Fettreste sind zweckmäßigerweise ebenfalls zu entfernen.

Hinweis!

Handschweiß ist oftmals die Ursache für Rostansatz.

Wer diesbezüglich „belastet“ ist, sollte dies auch besonders beachten.

Die einfachste Methode ist, das Gewehr nach der Reinigung am Schaft festzuhalten und alle Stahlteile nochmals abzuwischen. Ohne weitere Berührung der Stahlteile wird dann auch das Ölen bzw. Fetten vor genommen.

Konservierung

Nach erfolgter gründlicher Reinigung wird das Gewehr geölt.

Dazu benutzt man ein anerkanntes Waffenöl, das harz- und säurefrei sein muß. Auch Vaseline ist empfehlenswert.

Zuerst ölt man den Lauf innen, indem man einen sauberen Stoffwulst mit Öl tränkt und ihn mittels Putzstock durch den Lauf zieht.

Alle äußeren Stahlflächen ölt man mit einem getränkten Leinenlappen ein. Man kann auch – falls vorhanden – mit einer Spray-Ölflasche die Stahlteile besprühen. Alle Stahlteile sollten stets mit einem dünnen Ölfilm überzogen sein, wobei den Gleit- und Scharnierteilen besonderes Augenmerk geschenkt werden muß. Schaft und Vorderschaft sind mit einem speziellen Schaftöl zu behandeln. Günstig erweist sich, eine nochmalige Reinigung des Lauffinneren am darauffolgenden Tag vorzunehmen, um einen evtl. „Nachschlag“ noch vorhandener Pulverreste ganz zu beseitigen.

Wichtig!

- Das Gewehr nie mit gespannten Schlossen abstellen!
- Vor jedem Schießen sind die Läufe trocken auszuwischen!
- Überzeugen Sie sich, dass die Läufe vor dem Schießen frei von Öl und jeglichen Fremdkörpern sind!
- Vergessen Sie nicht, dass auch der Innenmechanismus Ihrer Waffe in zeitlich begrenzten Abständen einer sorgfältigen Pflege bedarf.

- Machen Sie sich mit der Handhabung Ihrer Waffe gründlichst vertraut!
- Betrachten Sie die Waffe stets als geladen und schussbereit!
- Verwenden Sie nur die im Fachhandel erhältliche Munition; mit fehlerhafter Munition beschädigen Sie Ihre Waffe und gefährden sich selbst!
- Verwenden Sie nur Munition, die dem Kaliber der Waffe entspricht und die für die Waffe durch die C.I.P. zugelassen wurde!
Die Kaliberbezeichnungen befinden sich auf dem Laufmantel im Bereich des Laufhakens.
- Halten Sie die Waffe bei allen Handhabungen in eine sichere Richtung mit geeignetem Kugelfang
 - nie auf Menschen!
- Überprüfen Sie die Läufe vor dem Laden auf Fremdkörper!
- Laden Sie die Waffe immer erst unmittelbar vor der Jagdausübung!
- Transportieren Sie nie eine geladene Waffe!

- Legen Sie den Finger erst an den Abzug, wenn Sie das Ziel anvisiert haben und auch schießen wollen!
- Achten Sie auf das Umfeld des zu beschließenden Objektes!
- Lassen Sie Waffe und Munition nie unbeaufsichtigt liegen!
- Bewahren Sie Waffe und Munition getrennt voneinander auf!
- Schützen Sie die Waffe vor dem Zugriff Unbefugter!
- Entladen Sie Ihre Waffe:
 - vor dem Besteigen und Verlassen des Hochsitzes,
 - vor dem Besteigen eines Fahrzeuges,
 - vor dem Überqueren von Hindernissen!
- Wenn Sie einen Patronenversager haben, dann öffnen Sie die Waffe erst nach ca. 1 Minute.
Vorsicht Nachbrenner!

Die Schussabgabe sollte grundsätzlich erst erfolgen, wenn sichergestellt ist, dass

- Sie das Ziel eindeutig erkannt haben,
- sich im Zielbereich keine Hindernisse befinden und andere keinen Schaden nehmen können,
- das Gelände hinter Ihren Schussfeld frei ist von Lebewesen, Häusern, Straßen usw.

Sind alle Voraussetzungen für den risikolosen Schuss gegeben, visieren Sie das Ziel an und schieben Sie den Spannschieber in die entsprechende Feuerstellung „roter Signalpunkt ist sichtbar“. Nun können Sie mit dem jeweiligen Abzug den Schuss auslösen. Sollten Sie nicht zum Schuss gekommen sein, dann sichern Sie umgehend Ihre Waffe wieder, indem der Spannschieber in die hinterste Stellung zurückgezogen wird „roter Signalpunkt ist nicht sichtbar“.

Beim Schießen mit dem Stecherabzug wird erst nach dem Entsichern gestoßen.

Unsere Läufe werden in eigener Fertigung nach modernsten Fertigungsmethoden unter Verwendung hochfester Laufstähle hergestellt.

Die Schussleistung einer Waffe ist aber noch von vielen anderen Einflussfaktoren abhängig. Wichtigster Einflussfaktor ist die verwendete Munition.

Wenn Sie die Schussleistung Ihrer Waffe überprüfen, verwenden Sie grundsätzlich die im Gewehrpass angegebene Einschiesmunition. Sollte diese Munitionsart nicht vorrätig sein, können erhebliche Leistungsunterschiede möglich sein. Auch Munition gleichen Fabrikates und gleicher Laborierung kann von Fertigung zu Fertigung und von Waffe zu Waffe eine unterschiedliche Schussleistung und Treffpunktlage haben. Weiterer wichtiger Einflussfaktor auf die Schussleistung Ihrer Waffe ist das eingesetzte Zielfernrohr. Stellen Sie aus diesem Grund an das Zielfernrohr und die eingesetzte Zielfernrohrmontage die gleichen Qualitätsansprüche wie an die Waffe selbst.

Nur bei optimal ausgewählter Munition, ZiLOPTIK und Montage liefern wir Gewähr für die hervorragende Schussleistung unserer Waffen.

Beanstandungen der Schussleistung müssen innerhalb von 1 Monat nach Kauf der Waffe schriftlich geltend gemacht werden. Sollte sich die Beanstandung als ungerechtfertigt erweisen, behalten wir uns vor, die angefallenen Kosten in Rechnung zu stellen.

1. Flintenlauf

Ihr Flintenlauf (bzw. beide Flintenläufe) wird auf 35m mit Schrotpatronen (entsprechend der Angabe im Waffenpass) eingeschossen und es wird eine optimale Schrotverteilung und Deckung entsprechend vorhandener Choke garantiert.

Darüber hinaus kann ein Flintenlauf auch mit Flintenlaufgeschossen (Brennecke) nach der „Langenhagener Norm“ eingeschossen werden. Dabei muss der Lauf $\frac{3}{4}$ bzw. Vollchoke besitzen.

2. Kugelläufe

Wir garantieren für den kalten Einzellauf eine optimale Schussleistung, geschossen über offene Visierung auf 50m bzw. über Zielfernrohr auf 100m, wenn dabei die im Waffenpass angegebenen Munitionsart und Munitionscharge verwendet wird.

2.1. DB-DR 97MV

DB-DR 97MV ist von seinem Verwendungszweck für den schnellen Doppelschuss der beiden Kugelläufe konzipiert. Bei Abgabe von mehreren Schüssen in unmittelbarer Schussfolge tritt in Folge von thermisch-physikalischen Gesetzmäßigkeiten bei fest verlötzten Laufgruppen eine Veränderung der Treffpunktlage des Kugellaufes ein, die nach Abkühlung wieder ihren Ausgangszustand erreicht.

Das optimale Zusammenschießen der beiden Läufe in schneller Schussfolge erreicht man deshalb nur bei zwingender Einhaltung einer Schussfrequenz von 6 - 10 s für den 2. Schuss und der

Schussfolge rechter/linker Lauf (vorderer/hinterer Abzug). Bei Einhaltung dieser Bedingungen und bei Verwendung der im Waffenpass angegebenen Munitionsart und -charge garantieren wir für den Doppelschuss eine optimale Schussleistung.

Wird der Zeittakt der Schussfolge nicht eingehalten, ergeben sich Veränderungen in der Treffpunktlage, die jedoch im jagdlichen Einsatz einen vertretbaren Rahmen nicht überschreiten.

ACHTUNG!

Bei Einschießen mit Flintenlaufgeschossen muss bereits bei Auftragerteilung die Visierart (offene Visierung bzw. Zielfernrohr) angegeben werden, über die das Einschießen erfolgen soll!

GARANTIEBEDINGUNGEN

13

Wir liefern seit Jahrzehnten unter dem Namen „MERKEL“ und „SUHL“ Jagd- und Sportwaffen, die höchsten Qualitätsansprüchen gerecht werden. Diese Tatsache ist für uns Veranlassung den Garantiezeitraum unter Einbeziehung der gesetzlichen Garantiezeit für den Ersterwerber der Waffe auf insgesamt

5 Jahre

ab Kauf der Waffe zu verlängern.

Für die Zeit nach Ablauf der gesetzlichen Gewährleistung übernehmen wir die Garantie für alle Metall- und Kunststoffteile der Waffe, die infolge von Material- oder Verarbeitungsfehlern Mängel aufweisen. Diese Garantieleistung wird ausschließlich im Rahmen der gesetzlichen Nachbesserung erfüllt.

Voraussetzung für die Anerkennung der Garantieansprüche ist

- die Geltendmachung des Mangels innerhalb eines Monates nach Feststellung.
- das Vorliegen der im Anhang zu dieser Bedienungsanleitung beigefügten Gewährleistungskarte innerhalb von 20 Tagen ab Kauf bei uns,
- fachgerechte Beurteilung und Entscheidung durch uns.

- Für ungerechtfertigte Beanstanungen behalten wir uns das Recht vor, die anfallenden Kosten zu berechnen.

Garantieansprüche bestehen nicht:

- bei Verwendung von nicht für die Waffe bestimmter (siehe Angaben im Gewehrpass) oder nicht von der CIP zugelassener Munition (wiedergeladene Munition eingeschlossen),
- bei unsachgemäßem Gebrauch, mangelfafter Pflege und mechanischen Beschädigungen irgendwelcher Art,
- wenn die Waffe durch den Einfluss höherer Gewalt oder durch Umwelt einflüsse beschädigt oder zerstört wurde,
- wenn Eingriffe oder Veränderungen von einer durch uns nicht autorisierten Fachwerkstatt durchgeführt wurden oder die Waffe durch eigene Reparaturversuche Schaden genommen hat,
- wenn eine Brünierung bzw. Wärmebehandlung von Dritten ausgeführt wurde,
- auf Schussleistung der Waffe, wenn die Zielfernrohrmontage nicht von uns ausgeführt wurde,
- für durch den Kunden beigestellte Zielloptik und Gummischafkappe,
- bei fehlendem bzw. nicht vollständig ausgefülltem Garantieschein und fehlendem Gewehrpass.

Weitergehende Ansprüche für Schäden und Verluste, die durch die Waffe oder deren Gebrauch entstehen, sind ausgeschlossen.

Zur Ausführung der Garantieleistung ist die Waffe einer autorisierten Fachwerkstatt, einem Fachhändler zur weiteren Veranlassung oder dem Hersteller zu übergeben.

Viel Erfolg und Waidmanns Heil mit Ihrer neuen Waffe wünscht Ihnen die

Merkel Jagd- und Sportwaffen GmbH
Schützenstr. 26
Postfach 100261
98490 Suhl

Telefon: 03681/854-0
Telefax: 03681/854201

e-Mail: info@merkel-waffen.de
Internet: www.merkel-waffen.de

Merkel Jagd- und Sportwaffen GmbH

GEWÄHRLEISTUNGSKARTE / KUNDENDIENSTKARTE

Die Karte ist ein wichtiger Beleg für den Ersterwerber und den Hersteller der Waffe zur Gewährleistung der Garantie und für die Kundenbetreuung.

Bitte sorgfältig ausfüllen und innerhalb von **20 Tagen** ab Verkaufstag an den Hersteller einsenden.

Bitte geben Sie uns bekannt:

vom **Verkäufer auszufüllen:**

Waffen Nr.: Verkaufsdatum:

Modell:

eventuelle vor dem Verkauf vorgenommene Veränderungen am

Lauf:

Schaft:

Abzugssystem:

Stempel/Siegel

Fachgeschäft

vom **Käufer auszufüllen:**

Name, Vorname des Käufers:

Anschrift des Käufers:

Unterschrift des Käufers:

Wir danken Ihnen.

Merkel Jagd- und Sportwaffen GmbH



Merkel Jagd- und Sportwaffen GmbH

WARRANTY/SERVICE CARD

This card is an important document for the first buyer and the manufacturer of the weapon with regard to the warranty granted and after-sales service.
Complete carefully and return to the manufacturer within **20 days** from day of purchase.
Please specify:

To be completed by the seller:

Weapon no.: Date of sale:

Model:

Modifications, if any, made prior to sale

Barrel:

Stock:

Stamp/Seal

Specialist/Shop

Trigger mechanism:

To be completed by the buyer:

Name, first name:

Buyer's address:

Buyer's signature:

Many thanks, *Merkel Jagd- und Sportwaffen GmbH*

CARTE DE GARANTIE/ CARTE DE SERVICE APRÈS VENTE

Cette carte est un document important pour le premier acheteur et pour le fabricant d'arme pour la garantie et pour l'attention permanent vers le client après la vente.
Nous vous prions de remplir soigneusement la carte et de l'envoyer au fabricant en **20 jours** comptant du jour de la vente.

Nous vous prions de nous faire connaître:

à remplir par le vendeur:

numéro d'indication: date de vente:

modèle:

des modifications eventuelles faites avant la vente

au canon:

à la crosse:

timbre/chacet

au système de détente:

magasin spéciasé

à remplir par l'acheteur:

nom, prénom du vendeur:

adresse du vendeur:

signature de l'acheteur:

Nous vous en remercions *Merkel Jagd- und Sportwaffen GmbH*

Address:
Adresse:

Merkel
Jagd- und Sportwaffen GmbH
Schützenstraße 26
Postfach 100261

98490 Suhl
Germany



Absender:

Merkel
Jagd- und Sportwaffen GmbH
Schützenstraße 26
Postfach 100261

98490 Suhl
Germany